

Ergebnisprotokoll und Beschlussfassungen der 3. Sitzung der Internen Akkreditierungskommission der Universität Potsdam vom 3. Juli 2013

Anwesende:

Christopher Banditt, Dr. Nadine Bültel, Violetta Donhöfner, Melinda Erdmann, Michaela Fuhrmann, Marianne Grafe, Kalle Hauss, Michael Herrmann, Prof. Dr. Ingo Juchler, Dr. Britta van Kempen, Daniel Kubicka, Sylvi Mauermeister, Madleen Pahl, Prof. Dr. Bernd Schmidt, Prof. Dr. Götz Schulze, Prof. Dr. Miriam Vock, Lisa Willig, apl. Prof. Dr. Ilse Wischer

Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der Internen Akkreditierungskommission vom 8. Mai 2013

Das Protokoll wurde in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

Bericht aus dem Zentrum für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZfQ)

Auflagenerfüllung Systemakkreditierung

Frau Mauermeister berichtet, dass der Versand der Unterlagen zum Nachweis über die Erfüllung der Auflagen im Rahmen der Systemakkreditierung an ACQUIN erfolgt ist.

Webpräsenz ZfQ

Künftig werden folgende Dokumente auf der Internetseite des ZfQ bereitgestellt werden:

- Verfahrensregeln Interne Akkreditierungskommission
- Prüfbereiche der hochschulinternen Programmakkreditierung (referenzieren externe Leitlinien und Kriterien (AR, KMK) sowie universitätsinterne Beschlüsse und Richtlinien)
- Maske des Qualitätsprofils

Verfahrensregeln Interne Akkreditierungskommission

Herr Kubicka wiederholt das Anliegen, dass auch die studentischen Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission die Gutachten von Fachwissenschaftler und Arbeitsmarktvertreter erhalten. Insgesamt gibt es in der Kommission Zustimmung, dass allen Mitgliedern der Internen Akkreditierungskommission auch sämtliche Unterlagen (Qualitätsprofil, Gutachten, Stellungnahmen von Fach und Fachschaftsrat) vorgelegt werden. Prof. Dr. Vock betont, dass eine entsprechende Verschwiegenheit gegenüber Nichtmitgliedern wichtig sei. Prof. Dr. Schmidt weist darauf hin, dass die Gutachter vorab darüber in Kenntnis

gesetzt werden müssen, wer ihr Gutachten später erhalte (Akkreditierungskommission, Studienkommission).

Zeitplan

Ein Zeitplan ist als Entwurf/Vorschlag für die weiteren zu akkreditierenden Studiengänge den QM-Beauftragten der Fakultäten zugeleitet worden. Nach deren Zustimmung (die der Philosophischen und Juristischen Fakultät steht noch aus) soll auch dieser auf der ZfQ-Webseite veröffentlicht werden.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung für die Interne Akkreditierungskommission soll auf der Sitzung im Oktober 2013 beschlossen werden. Der aktuelle Entwurf wird am 8. Juli 2013 an die Mitglieder versendet. Demnach beträgt die Sitzungshäufigkeit nunmehr vier Mal im Jahr (mit jeweils etwa vier Akkreditierungsentscheidungen).

Ausarbeitung Qualitätsprofil

Frau Mauermeister gibt an, dass aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Fachschaftsrat Physik künftig generell für die Erstellung der Qualitätsprofile das Gespräch mit dem jeweiligen Fachschaftsrat gesucht werde.

Physik (B.Sc.):

Frau Mauermeister fasst kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils und mithin die Stärken und Schwächen des Studiengangs zusammen.

Prof. Dr. Schmidt hält fest, dass es aus der Studienkommission keinen Widerspruch gegen die Empfehlungen und Auflagen des Qualitätsprofils gebe.

Frau Willig weist daraufhin, dass aus Sicht der Studierenden und auch der Studienkommission der Vorschlag des Fachgutachters, zu prüfen, ob der Bereich "Theoretische Physik" gestärkt werden könne, in Anbetracht des bestehenden Curriculums substanzlos sei.

Da eine Prüfung dieses Vorschlages bereits stattgefunden habe, so Prof. Dr. Wischer wie auch Prof. Dr. Schmidt, könne diese – somit umgesetzte – Empfehlung dennoch bestehen bleiben.

Der ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (8:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

Chemie (B.Sc.)

Frau Mauermeister fasst kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils und mithin die Stärken und Schwächen des Studiengangs zusammen.

Nach Prof. Dr. Schmidt werden die Auflagen vom Fach so akzeptiert.

Gleichwohl sei der in Auflage 2 angesprochene breitere Kompetenzerwerb auch ohne größere Diversität der Prüfungsformen gewährleistet, etwa durch testierte Praktika. Prof. Dr. Wischer wendet ein, dass sich dieser Kompetenzerwerb aber nicht in der entsprechenden Abschlussnote wiederfinde. In diesem Zusammenhang verweist Prof. Dr. Schmidt auf eine mögliche mangelnde Rechtsfestigkeit etwaiger von Assistenten vergebener Noten.

Generell kritisiert Prof. Dr. Wischer die zweite Auflage (Vorrang einer einzigen Modulabschlussprüfung vor Teilprüfungen): Es gebe damit große Probleme an der Philosophischen Fakultät, die einzelne Lehrveranstaltung werde entwertet, die Prüfungsorganisation für jedes einzelne (kleine) Modul gestalte sich schwierig. Dagegen wird eingewendet, dass die Ausnahme mehrerer Teilprüfungen gesetzlich vorgeschrieben sei (Frau Fuhrmann) und dass kohärente Module sehr wohl mit einer einzigen Prüfung abgeschlossen werden könnten (Prof. Dr. Schmidt). Nach Frau Grafe beuge eine einzige Modulabschlussprüfung dem "Bulimie-Lernen" vor, während Frau Pahl den Mehrwert des Erlernten dadurch nicht erhöht sieht und Herr Kubicka die Prüfungslast nicht reduziert.

Die Abstimmung darüber, die Auflage zwei in eine Empfehlung umzuwandeln, wird mit 5:1:2 Stimmen abgelehnt.

Die erste Empfehlung (Anpassung der Modulgrößen) werde laut Prof. Dr. Schmidt geprüft und angegangen; hierbei werde auch die von der Fachschaftsratsvertreterin in ihrer Stellungnahme vorgeschlagene Zusammenführung der Module "Stereochemie" und "Aromaten und Heterocyclen" aufgegriffen werden.

Die zweite Empfehlung (Einheitlichkeit der Modulgrößen herstellen) wird mit Verweis darauf, dass keine ganzen Module exportiert werden, zurückgewiesen.

Es wird vorgeschlagen, die ursprünglich dritte Empfehlung (Reduzierung des Verknüpfungsgrades) in eine dritte Auflage umzuwandeln. Die Kommission beschließt mit 7:1:0 Stimmen die Umsetzung dieses Vorschlages.

Die letzte Empfehlung (Berufsfeldbezug durch Vermittlung berufsfeldbezogener Fähigkeiten) sei nach Prof. Dr. Schmidt wichtig und werde geprüft. Prof. Dr. Wischer wendet ein, dass durch eine verpflichtende Aufnahme entsprechender Module ins Studiumplus der Wahlbereich eingeschränkt würde. Nach Prof. Dr. Schmidt seien die Wahlmöglichkeiten innerhalb der beiden dortigen Blöcke ausreichend genug, was von Frau Grafe jedoch verneint wird. Ferner schlägt sie vor, anstelle eines einzelnen Lehrbeauftragten zur Vermittlung des DIN-ISO17025 verschiedene externe Dozenten in einer etwas breiter angelegten Reihe zu berufsfeldbezogenen Kompetenzen einzuladen.

Der um eine Empfehlung verminderte und um eine Auflage ergänzte ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (8:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

Mathematik (B.Sc.):

Frau Mauermeister stellt kurz die Kernaussagen des Qualitätsprofils vor und verweist auf das besondere Problemfeld der hohen Schwundquote im Studiengang.

Prof. Dr. Schmidt betont, dass sich angesichts der sehr hohen Schwundquote an der Universität Potsdam (rund 80 %) im bundesweiten Vergleich (55 %) die Zielformulierungen verbessern müssten. Nach Herrn Kubicka seien diejenigen nur um des Studentenstatus Eingeschriebenen Hauptverantwortliche für diese hohen Zahlen. Frau Willig plädiert für eine Bewertung anhand der Teilnehmenden an Erstsemesterveranstaltungen, wogegen Frau Fuhrmann einwendet, dass die Berichterstattung gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur auf der Grundlage der offiziellen Zahlen passiere.

Prof. Dr. Schmidt hält fest, dass es laut Fachgutachter keine Probleme mit dem Curriculum gebe. Auch Deswegen, so Frau Mauermeister, müssten die Informationen hinsichtlich der Anforderungen und Inhalte eines Mathematikstudiums für Studieninteressierte verbessert werden. Dr. Bültel schlägt die Einrichtung eines *self assessments* vor, was jedoch von Frau Willig und Herrn Kubicka als wenig gewinnbringend deklariert wird mit Verweis auf den großen Unterschied zwischen Abiturstand eines Studieninteressierten und den tatsächlichen Lehrinhalten des Studiums.

Herr Herrmann stellt das Problembewusstsein des Faches in Frage, worauf Prof. Dr. Schmidt auf die Stellungnahme des Faches verweist, nach der das Problembewusstsein durchaus vorhanden sei. Nur würden die Gründe nicht gefunden. Nichtsdestotrotz gelte es, diesen weiter nachzuforschen.

Dr. van Kempen und Herr Kubicka informieren, dass es zum nächsten Immatrikulationstermin eine *Numerus-clausus*-Beschränkung des Studiengangs geben werde.

Der ZfQ-Entwurf der Beschlussfassung wird einstimmig (8:0:0) angenommen (siehe Anlage im Protokoll).

Verschiedenes

Kalle Hauss wird als neuer Mitarbeiter des ZfQ und Leiter des Geschäftsbereichs Evaluation vorgestellt.

Anlage:

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Physik"

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Chemie"

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Mathematik"

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Physik"

Auf Grundlage des Qualitätsprofils* (QP) und der Stellungnahme des Faches hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Juli 2013** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Der Bachelorstudiengang "Physik" wird mit folgenden Auflagen akkreditiert:

- Die Diskrepanzen zwischen Modulhandbuch und Studienordnung bezüglich der Teilnahmevoraussetzungen (vgl. 2.5.1 QP) sind zu beseitigen.
- In der Studienordnung sind die Ziele des Studiengangs um die Beschreibung der anvisierten überfachlichen Qualifikationen (personale und soziale Kompetenzen), die ja im Studium durchaus vermittelt werden, zu ergänzen. Auch sollten konkretere Angaben zu späteren Berufsfeldern ergänzt werden.
- Es ist zu prüfen, ob das Risiko, das Studium endgültig abbrechen zu müssen, weil ein 4-LP-Modul nicht bestanden wurde, gemessen am Gesamtumfang des Studiums verhältnismäßig ist (vgl. 2.2.2 QP).

Die Akkreditierung gilt bis zum **30. September 2018**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die "Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam" und wird **bis zum 1. Oktober 2014** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Das ZfQ empfiehlt, Informationen für die Gruppe der Studieninteressierten auf der Webseite des Faches zu erweitern (Inhalt und Anforderungen des Studiengangs, zukünftige Berufsfelder, Übersicht über die Betreuungsangebote, die schon vergleichsweise bemerkenswert sind, etc.). Auch könnte das Orientierungsangebot für Studieninteressierte um z.B. Selbsttests oder *self assessments* ergänzt werden, um Studienabbrüche aufgrund falscher Erwartungen seitens der Studierenden zu minimieren. Die bestehenden (zentralen/dezentralen) Angebote zur Praktikums- und Berufsberatung sollten ebenfalls ergänzt werden.
- Des Weiteren wird empfohlen, die Varianz der Prüfungsformen, vor allem in Hinblick auf mündliche Prüfungen, zu erweitern, um eine größere Bandbreite an Kompetenzen überprüfbar zu machen. Mündliche Prüfungen bieten sich insbesondere in den höheren Semestern an, beispielsweise (je nach Fach) im Wahlpflichtbereich und im Bereich der Experimentalphysik (vgl. 2.3.2 QP).
- Zur Unterstützung von Studierenden, die berufspraktische Erfahrungen sammeln wollen, empfiehlt das ZfQ, die Anrechnung außeruniversitärer Praktika im Wahlpflichtbereich des Studienganges zu ermöglichen.
- Im Fach sollte geprüft werden, ob das nach dem Fachgutachten des Vertreters der Wissenschaft bestehende strukturelle Problem im Studiengang hinsichtlich der

Vorbereitung auf die Ausbildung in theoretischer Physik tatsächlich so besteht und gegebenenfalls welche entsprechenden Maßnahmen zur Lösung desselben entwickelt werden können (vgl. 2.5.4 QP).

- Für die Import- und Exportmodule wird die Verwendung von Modulgrößen entsprechend der Empfehlung in der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Universität Potsdam empfohlen.

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Fachs
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Ludger Santen, Fachrichtung Theoretische Physik, Universität des Saarlandes; Vertreter des Arbeitsmarktes: Dipl.-Ing. Annegrit Seyerlein-Klug, Siemens Enterprise Communications Berlin)
- Gespräch mit Vertreterinnen des Fachschaftsrats Physik (A. Kautzleben und L. Lehmann) am 15. Mai 2013 von 9 bis 11 Uhr

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach:

- Prof. Matias Bargheer (Vorsitzender des Prüfungsausschuss für Physik Bachelor/Master/Diplom; Bereich Ultraschnelle Dynamik in kondensierter Materie)

im ZfQ:

- Sylvi Mauermeister (Leitung Geschäftsbereich Akkreditierung)
- Melinda Erdmann (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Geschäftsbereich Akkreditierung)

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 3. Juli 2013 für den Bachelorstudiengang "Physik":**

- Prof. Dr. Andreas Musil (Vorsitzender der Kommission, Vizepräsident der Universität Potsdam für Lehre und Studium, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungs- und Steuerrecht an der Juristischen Fakultät, Lehrstuhlinhaber) (Vertreten durch Prof. Dr. Bernd Schmidt)
- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Bernd Schmidt (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Chemie)
- Prof. Dr. Götz Schulze (Studiendekan der Juristischen Fakultät, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht und Rechtsvergleichung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Miriam Vock (Studiendekanin der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung, Lehrstuhlinhaberin)
- apl. Prof. Dr. Ilse Wischer (Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Lehrstuhl Entwicklung und Variation der englischen Sprache)
- Lisa Willig (Studentin des Masterstudiengangs Physik)
- Marianne Grafe (Studentin des Masterstudiengangs Biochemie/Molekularbiologie)

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Chemie"

Auf Grundlage des Qualitätsprofils* (QP) und der Stellungnahme des Faches hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Juli 2013** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Der Bachelorstudiengang "Chemie" wird mit folgender Auflage akkreditiert:

- Die Diskrepanzen zwischen Modulhandbuch und Studienverlaufsplan bzw. Studienordnung (siehe, 2.2.2: Teilnahmevoraussetzungen, 2.3.1: Anzahl der Prüfungen und 2.5.1 QP) sind zu beseitigen. Eine Beschreibung des Moduls A13 ist im Modulhandbuch zu ergänzen.
- Module sind in der Regel mit einer Prüfung abzuschließen. Die Anzahl an Modulen im Pflichtbereich mit Modulteilprüfungen (8 von 14 Modulen) ist im Rahmen der Anpassung der Studienordnung an die neue BAMA-O entsprechend zu reduzieren bzw. ist zu begründen, warum diese notwendig sind. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, inwieweit sich ein breiterer Kompetenzerwerb durch eine größere Diversität der Prüfungsformen herstellen lässt.
- Es soll der Verknüpfungsgrad zwischen den Modulen durch Teilnahmevoraussetzungen reduziert werden und eine Begründung der verbleibenden Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung erfolgen.

Die Akkreditierung gilt bis zum **30. September 2018**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die "Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam" und wird **bis zum 1. Oktober 2014** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Den formalen Anforderungen an die Modulgrößen (mindestens 5 LP) wird in zwei Pflichtmodulen (A 13 "Biochemie" und A14 "Stereochemie") nicht entsprochen: Hier liegen die Modulgrößen bei 3 LP. Diese Kleinteiligkeit führt zwar im konkreten Fall nicht zu einer erhöhten Prüfungslast, allerdings ist aus Sicht des ZfQ das Risiko, das Studium endgültig abbrechen zu müssen, weil ein 3-LP-Modul nicht bestanden wurde, gemessen am Gesamtumfang des Studiums unverhältnismäßig. Entsprechend sollte bei der Anpassung der Studienordnung an die neue BAMA-O geprüft und gegebenenfalls begründet werden, ob und warum diese kleinen Module notwendig sind.
- Die Uneinheitlichkeit der Modulgrößen, insbesondere in den Pflichtmodulen A1–A15, erschweren einen Austausch von Modulen über die Lehreinheit und Studiengänge hinweg. Daher wird empfohlen, entsprechend der Empfehlung in der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Universität Potsdam einheitliche Modulgrößen (zumindest in den "Export-Modulen") zu verwenden (d.h. 6, 9, 12, 15 oder 18 LP).
- Durch den Bereich "Schlüsselkompetenzen – allgemeine Berufsvorbereitung" sollen berufsfeldrelevante, fachübergreifende Fähigkeiten erworben werden. Um dies

sicherzustellen und die anvisierten Ziele zu erreichen, wird empfohlen, die Angebote innerhalb dieses Bereiches noch stärker zu strukturieren. Dies könnte durch die Anerkennung von Praktika für diesen Bereich, durch Veranstaltungsangebote zum wissenschaftlichen Arbeiten (für Chemiker) oder auch durch Angebote zur Vorbereitung der Studierenden bzgl. der Grundzüge des Qualitätsmanagements, insbesondere DIN-ISO17025 (allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien), erreicht werden.

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Fachs
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Stefan Berger, Institut für Analytische Chemie, Universität Leipzig; Vertreter des Arbeitsmarktes: Dr. Marc Adam, LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH Eberswalde)

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach:

- Prof. Dr. P. Wessig (Lehrstuhl Bioorganische Chemie)

im ZfQ:

- Sylvi Mauermeister (Leitung Geschäftsbereich Akkreditierung)
- Christopher Banditt (Wissenschaftlicher Mitarbeiter Geschäftsbereich Akkreditierung)

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 3. Juli 2013 für den Bachelorstudiengang "Chemie":**

- Prof. Dr. Andreas Musil (Vorsitzender der Kommission, Vizepräsident der Universität Potsdam für Lehre und Studium, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungs- und Steuerrecht an der Juristischen Fakultät, Lehrstuhlinhaber) (Vertreten durch Prof. Dr. Bernd Schmidt)
- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Bernd Schmidt (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Chemie)
- Prof. Dr. Götz Schulze (Studiendekan der Juristischen Fakultät, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht und Rechtsvergleichung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Miriam Vock (Studiendekanin der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung, Lehrstuhlinhaberin)
- apl. Prof. Dr. Ilse Wischer (Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Lehrstuhl Entwicklung und Variation der englischen Sprache)
- Lisa Willig (Studentin des Masterstudiengangs Physik)
- Marianne Grafe (Studentin des Masterstudiengangs Biochemie/Molekularbiologie)

Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs "Mathematik"

Auf Grundlage des Qualitätsprofils* (QP) und der Stellungnahme des Faches hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 3. Juli 2013** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Der Bachelorstudiengang "Mathematik" wird mit folgenden Auflagen akkreditiert:

- Den formalen Anforderungen an die Modulgrößen (mindestens 5 LP) wird in vier Modulen (361 "Numerik 1", 402 "Algorithmische Mathematik", 661 "Seminar", 761 "Projektarbeit") nicht entsprochen: Hier liegen die Modulgrößen bei jeweils zweimal 3 bzw. 4 LP. Diese Kleinteiligkeit führt zwar bezogen auf das gesamte Studium nicht zu einer erhöhten Prüfungslast, allerdings scheint das Risiko, das Studium endgültig abbrechen zu müssen, weil ein 3-LP-Modul nicht bestanden wurde, gemessen am Gesamtumfang des Studiums unverhältnismäßig. Der Anteil der kleinen Module ist entsprechend zu reduzieren (vgl. 2.2.2 QP).
- Die Teilnahmevoraussetzungen für die Module 661, 771, 772 und 781 sind klarer und modulbezogen zu formulieren (vgl. 2.2.2 QP).
- Formal ist sicherzustellen, dass die empfohlenen Studienverlaufspläne den Erwerb von nicht mehr als 32 LP pro Semester vorsehen. Entsprechend sind die Studienverlaufspläne nach Anlage 2a und 2b der fachspezifischen Ordnung anzupassen (2.2.4 QP).
- Die Diskrepanzen zwischen Modulhandbuch und Studienverlaufspläne bzw. Studienordnung (siehe 2.5.1: Teilnahmevoraussetzungen und Angebotshäufigkeit; 2.3.1: Anzahl der Prüfungen; QP) sind zu beseitigen.

Die Akkreditierung gilt bis zum **30. September 2018**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die "Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam" und wird **bis zum 1. Oktober 2014** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Weitergehende Informationen speziell für die Gruppe der Studieninteressierten sollten auf der Webseite des Instituts ergänzt werden, um dieser Gruppe einerseits die Möglichkeit zu geben, die eigenen Erwartungen an das Studium mit den tatsächlichen Inhalten zu spiegeln, und andererseits, um zu prüfen, ob der Studiengang "das Richtige" für sie ist und ob sie die für ein erfolgreiches Studium notwendigen mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse besitzen (vgl. 2.1.6, 2.5.4, 2.8.2 QP).
- Es wird empfohlen, die bestehenden festen Zusatzfachvereinbarungen für die Informatik und die Physik im Rahmen der Zusatzfach-Ausbildung auf die Geowissenschaften, Biologie und/oder Wirtschaftswissenschaften zu erweitern (vgl. 2.2.1, 2.6.1 QP).

- In den Modulen 661 "Seminar" und 761 "Projektarbeit" sollte noch einmal überprüft werden, ob der tatsächliche Arbeitsumfang zur Anzahl der vergebenen Leistungspunkte verhältnismäßig ist (vgl. 2.2.4, 2.3.1 QP).
- Nach den Studienverlaufsplänen schließen 7 der 12 Module aus dem Bereich Mathematik, für die Teilnahmevoraussetzungen formuliert sind, unmittelbar an die "vorausgesetzten" Module an. Dies kann zu studienorganisatorischen Problemen und längeren Studienzeiten führen. Empfehlenswert ist daher aus Sicht des ZfQ, noch einmal zu prüfen, ob alle Teilnahmevoraussetzungen verpflichtend verankert bleiben müssen oder ob es Module gibt, für die empfohlene Teilnahmevoraussetzungen ausreichend sind. Denkbar wäre auch, die Bedingung nur auf die Teilnahme am Modul (nicht auf das Bestehen der Modulprüfung) zu reduzieren (vgl. 2.5.1 QP).
- Durch das zu wählende Zusatzfach, das grundsätzlich jedes Fach sein kann, ist eine "Art Zweitfach" in das Studium integriert, zusätzlich besteht ein hoher Anteil an Dienstleistungsexporten der Lehreinheit Mathematik. Aufgrund dieser beiden Strukturmerkmale ist es aus Sicht des ZfQ empfehlenswert, entsprechend der Empfehlung in der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Universität Potsdam einheitliche Modulgrößen zu verwenden (d.h. 6, 9, 12, 15 oder 18 LP), da dies die Kombination mit anderen Fächern (insbesondere wenn das Zusatzfachangebot ausgedehnt wird) und Exporte vereinfachen kann (vgl. 2.5.2 QP).
- Aufgrund der hohen Abbruchquote im Studium (etwa 80 %) ist eine genauere Untersuchung zu empfehlen, um herauszufinden, welche Gründe es für einen Studienabbruch gibt und wie sich das Curriculum verbessern ließe (vgl. 2.5.4 QP).
- Um interessierten Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich in möglichen Einsatzbereichen auszuprobieren, sollte die Möglichkeit der Anerkennung von externen Praktika im Rahmen der "frei wählbaren Schlüsselkompetenzen" geprüft werden (vgl. 2.6.1 QP).
- Der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation sollte vor dem Hintergrund der studentischen Kritik bezogen auf die hohe Verantwortung des Fachschaftsrates im Verfahren analysiert werden. Weiterhin sollte geprüft werden, ob angesichts der beschriebenen Bedeutung der Übungen (bzw. eben deren Qualität) im Mathematikstudium nicht auch die Evaluation von Übungen systematisch in die Lehrveranstaltungsevaluation eingebunden werden kann (vgl. 2.10.2 QP).

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung
- Modulhandbuch

- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Fachs
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Matthias Löwe, Institut für Mathematische Statistik, Westfälische Wilhelmsuniversität Münster; Vertreter des Arbeitsmarktes: Dr. Ortwin Wohrab, NETFOX AG)
- Stellungnahme zum Akkreditierungsgutachten und zum Selbstbericht des Faches zum Studiengang Mathematik B.Sc. durch den Fachschaftsrat Mathe/Physik

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach:

- Prof. Dr. Jan Metzger (Institut für Mathematik, Professur Partielle Differentialgleichungen, Stellvertretender Geschäftsführender Leiter des Instituts, Studienfachberatung BA/MA-Mathematik)

im ZfQ:

- Sylvi Mauermeister (Leitung Geschäftsbereich Akkreditierung)

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 3. Juli 2013 für den Bachelorstudiengang "Mathematik":**

- Prof. Dr. Andreas Musil (Vorsitzender der Kommission, Vizepräsident der Universität Potsdam für Lehre und Studium, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungs- und Steuerrecht an der Juristischen Fakultät, Lehrstuhlinhaber) (Vertreten durch Prof. Dr. Bernd Schmidt)
- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Bernd Schmidt (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Chemie)
- Prof. Dr. Götz Schulze (Studiendekan der Juristischen Fakultät, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht und Rechtsvergleichung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Miriam Vock (Studiendekanin der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung, Lehrstuhlinhaberin)

- apl. Prof. Dr. Ilse Wischer (Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Lehrstuhl Entwicklung und Variation der englischen Sprache)
- Madleen Pahl (Studentin des Bachelorstudiengangs BWL/Recht der Wirtschaft)
- Daniel Kubicka (Student des Bachelor-Lehramtsstudiengangs Mathematik/Geographie)